

DER NAZI & DER FRISEUR nach dem Roman von Edgar Hilsenrath
Bühnenfassung Judith Kriebel und Gerhard Seidel



Max Schulz, gelernter Friseur, macht in den 1930er Jahren Karriere in der SS. Als Wachmann eines Konzentrationslagers tötet er mit eigener Hand seinen jüdischen Schulfreund Itzig Finkelstein und dessen ganze Familie. In der Nachkriegszeit nimmt er Itzigs Identität an, um sich der Verfolgung zu entziehen, und wandert nach Palästina aus. Max-Itzig, der Massenmörder, bringt es dort zum Untergrundkämpfer für den Staat Israel und zum geachteten Besitzer eines Friseursalons.

Der Nazi, der sich selbst zum Juden macht: Edgar Hilsenraths Romangroteske, die in deutscher Sprache erstmals 1977 in Köln erschien, nimmt eine verstörende Erzählperspektive ein. Hilsenraths Provokation, die Shoah aus der Sicht eines Täters zu erzählen, hat an Wirksamkeit nichts eingebüßt. Die Doppelgestalt des Massenmörders, der in die Haut seines Opfers schlüpft und davonkommt, rührt an Grundfragen von Ethik, Moral und Schuld.

"Einzig zwei Türrahmen im Gelb der Judensterne und zwei graue Kisten benötigen Dupont und Klopp, um den gewaltigen Spannungsbogen lebendig zu machen." *Berliner Morgenpost*

Informationen & Karten: Tel: 030/ 312 45 29 oder www.vaganten.de

Kartenpreise: 22,- €/16,- €/ ermäßigt 10,- €

Vorstellungsdauer 90 min, keine Pause

Foto: Daniela del Pomar/ Paul Holdsworth

Pressekontakt Vaganten Bühne: Valeska Graffé

Tel. 030-313 12 07 – presse@vaganten.de

Vaganten Bühne, Kantstraße 12 a, 10623 Berlin – www.vaganten.de



Max-Itzig Oliver Dupont **Max-Itzig** Andreas Klopp
Regie Hajo Förster **Ausstattung** Olga Lunow
Regieassistenz Alexander Schatte **Technische Leitung** Benjamin Laber

Aufführungsrechte ©1971 Freundeskreis Edgar Hilsenrath e.V., by arrangement with Literarische Agentur Mertin Inh. Nicole Witt e.K., Frankfurt am Main, Germany, www.hilsenrath.de

MAX /ITZIG - Oliver Dupont geboren 1970 in Unna, ist mit "Der Nazi & der Friseur" bereits zum dritten Mal an der Vagantenbühne zu sehen. 2014 gastierte er hier mit seiner Produktion, dem Ingrid Lausund Stück "Der Weg zum Glück", das er seit 2013 deutschlandweit spielt. 2016 folgte die Rolle des Otto Kringlein in "Menschen im Hotel". In Berlin, ist er häufiger Gast an Theater und Komödie am Kurfürstendamm, sowie dem Schlossparktheater. Weitere Engagements führten ihn u.a. nach Hamburg, Köln, Düsseldorf, Dresden und Bremen. Er war in diversen TV- und Kinoproduktionen präsent, so in der Kinderserie „Löwenzahn“, den ZDF-Krimi-Reihen „Wilsberg“ und „SOKO Köln“ sowie im Kinofilm „Man(n) tut was man kann“ und zuletzt der für den deutschen Fernsehpreis nominierten Produktion "Tod im Internat".

MAX/ITZIG - Andreas Klopp absolvierte von 2009-2011 seine Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut in Berlin. Es folgte ein Festengagement an der Landesbühne Sachsen-Anhalt. Seit 2011 ist er freiberuflich tätig, u. a. an den Landungsbrücken Frankfurt, dem Sommertheater Ludwigsburg oder der Eisfabrik in Hannover. In Berlin spielte an verschiedenen Theatern, wie etwa dem Ballhaus Ost, dem Monbijou-Theater oder Pfefferberg.

AUSSTATTUNG - Olga Lunow studierte von 1986 bis 1988 Freie Malerei an der HdK bei Prof. H. Bachmann und Prof. Peter Chevalier. Anschließend setzte sie ebenfalls an der HdK im Fach Bühnenkostüm bei Prof. Rupprecht ihr Studium fort, das sie 1995 als Meisterschülerin beendete. Seit 1994 arbeitet Olga Lunow als Bühnen- und Kostümbildnerin am Theater und für Filmproduktionen. Ihre Zusammenarbeit mit der Vaganten Bühne begann 1995 mit „Der Klassenfeind“ von Nigel Williams.

Pressekontakt Vaganten Bühne: Valeska Graffé

Tel. 030-313 12 07 – presse@vaganten.de

Vaganten Bühne, Kantstraße 12 a, 10623 Berlin – www.vaganten.de



REGIE - Hajo Förster besuchte von 1987 bis 1990 die Schauspielschule am Theater Der Keller in Köln, wo er in der Folgezeit auch seine ersten größeren Rollen spielte. Nach zwei Jahren im Ensemble des Rheinischen Landestheaters in Neuss ist er seit 1995 freischaffend tätig, überwiegend an Komödientheatern in Köln, Bochum, Wuppertal, Düsseldorf, Kassel u.a. 2003 führte er das erste Mal Regie an der Comödie Duisburg und ist seitdem spezialisiert auf Boulevardtheater, Kabarett und Comedy. Von 2007 bis 2013 war er Hausregisseur am Voralberger Volkstheater in Österreich und dort zuletzt auch in der künstlerischen Leitung tätig. "Der Nazi & der Friseur" ist seine erste Inszenierung an der Vagantenbühne, die er als besondere Herausforderung gerne angenommen hat.

AUTOR - Edgar Hilsenrath wurde 1926 in Leipzig geboren und musste 1938 mit seiner Mutter und dem jüngeren Bruder nach Rumänien fliehen. 1941 wurde die Familie in ein jüdisches Ghetto in der Ukraine deportiert. Hilsenrath überlebte und wanderte 1945 zunächst nach Palästina und sechs Jahre später in die USA aus. Zu Hilsenraths Hauptwerken zählen die Grotteske „Der Nazi & der Friseur“ sowie die Romane „Nacht“ und „Das Märchen vom letzten Gedanken“. Hilsenraths Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, unter anderen 1989 mit dem Alfred-Döblin-Preis und 2005 mit dem Lion-Feuchtwanger-Preis. Edgar Hilsenrath lebt heute in Berlin.

Vaganten Bühne

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Berliner Kurfürstendamm befindet sich die Vaganten Bühne. Auf dem Programm des bereits 1949 gegründeten Theaters stehen neben Werken zeitgenössischer Autoren und Projektinszenierungen auch Komödien und Klassiker der Moderne. Daneben gibt es Gastspiele und Koproduktionen von und mit Gruppen der freien Szene.

Pressekontakt Vaganten Bühne: Valeska Graffé

Tel. 030-313 12 07 – presse@vaganten.de

Vaganten Bühne, Kantstraße 12 a, 10623 Berlin – www.vaganten.de